



Weg mit dem Speck

Lederbezogene Lenkräder sind schick. Matte, openporige Leder haben sich in den letzten Jahren durchgesetzt. Allerdings sehen sie nach Jahren der Benutzung oft abgegriffen und speckig glänzend aus. So werden sie wieder wie neu.



Mit wenig Aufwand lassen sich auch speckige Lenkräder aufbereiten

Fotos: Fleck

Um Lenkrädern zu alter Frische zu verhelfen, werden oft allerhand Hausmitteln angewendet. Von harmloser Seife bis hin zum aggressiven Bremsenreiniger reicht die Bandbreite. Mit professioneller Aufbereitung hat das nichts zu tun. Hier empfehlen sich erprobte und verträgliche Materialien, die bei richtiger Anwendung sicher zum gewünschten Ergebnis führen.

Beispielhaft haben wir für unseren Praxisversuch die bewährten Produkte der Fa. Lederzentrum ausgewählt, ein Anbieter, der sich neben der Pflege und Restauration von Autoleder auch bestens mit Möbel- und Bekleidungsleder auskennt.

Für die professionelle Aufbereitung eines Lederlenkrads (Bild 1) empfiehlt sich das „Colourlock Lenkrad Pflegeset“, das im Handel für etwa 45 Euro zu haben ist.

Es besteht aus einem Lederreiniger, einer Flasche speziellen Reinigungsbenzins, Leder-auffrischer, Leder-versiegelung und einer

Das Lederlenkrad-Pflegeset des Lederzentrums für ca. 45 Euro – Bezugsquelle: www.Lederzentrum.de



kleinen Dose Elephant Lederfett. Dazu sind diverse Schwämme, Tücher, ein Schutzhandschuh und ein Schleifpad beige packt.

Als weitere Hilfsmittel empfehlen wir etwas Abdeck-Klebeband, ein Hand-Heißluftgebläse (Föhn) und eine Plastikfolie zum

Kleidungsschutz des Anwendenden bei der Arbeit. Für die eigentliche Arbeit sollte inklusive des Zwischentrocknens ein Zeitraum von mindestens ein bis zwei Stunden eingeplant werden. Wie der Reinigungs- und Versiegelungsprozess im Detail abläuft, erklären wir in unserer Bilderstrecke auf den nächsten Seiten. Vor allen Arbeiten am Lederlenkrad sollten alle Lenkradkomponenten, die nicht behandelt werden sollen, gründlich und flüssigkeitsdicht, etwa mit Malerkrepp, abgeklebt werden (Bild 2). Eine ideale Arbeitsposition ist vom Fahrersitz aus. Damit weder die Hose des Anwenders noch der darunterliegende Sitz von möglicherweise abtropfender Chemie in Mitleidenschaft gezogen wird, ist eine über die Knie gelegte Schutzfolie hilfreich. Die Hände werden mit Einweghandschuhen vor Chemikalieneinfluss geschützt.

Nun geht's ans Reinigen: Hierzu wird zunächst das Produkt „Lederreiniger mild“



DER ARBEITSABLAUF In 14 Schritten zur professionellen Lederpflege

(Bild 3) mit dem der Packung beigelegten grauen Schwamm aufgetragen. Mit kreisenden Bewegungen wird die leicht schäumende Flüssigkeit in das Leder einmassiert und so Schmutzbestandteile abgetragen (Bild 4). Nach etwa zwei Minuten Arbeit kann der Reiniger erstmals mit einem, ebenfalls dem Set beiliegenden, weißen Vliestuch abgewischt werden.

Sind darin deutliche Rückstände zu sehen, sollten die Reinigung sowie das anschließende Abwischen mit dem Vliestuch wiederholt werden (Bild 5).

Nach kurzem Zwischentrocknen des Lenkradleders kann damit begonnen werden, die Oberfläche des Leders mit dem beiliegenden Schleifpad gleichmäßig aufzurauen (Bild 6). Hier kommt es auf gleichmäßiges Arbeiten an. Wer das Schleifpad zu fest andrückt, riskiert später sichtbare Kratzer. Bereits vorhandene Kratzer können hingegen glatt geschliffen werden. Besondere Vorsicht ist an Nähten und Stößen geboten: Ein Darüberstreifen würde den Faden zerstören oder am Stoß zu viel abtragen. Hier wird natürlich nicht nur die dem Fahrer zugewandte Seite des Lenkrads, sondern auch seine Rückseite behandelt.

Nun endlich geht es dem Speck im Lenkrad an den Fett-Kragen: Das in den Lederporen durch tausendfaches Anfassen mit den Händen eingelagerte Fett, das den speckigen Glanz des Lenkrads verursacht, soll herausgelöst werden. Das gelingt mit dem mitgelieferten Leder-Reinigungsbenzin (Bild 7).

Dazu wird die leicht flüchtige Flüssigkeit satt auf einen Vliestuch-Bausch aufgetragen und das Lenkradleder damit gründlich abgerieben. Kunststoff-Oberflächen am Lenkrad, insbesondere Softlack-Flächen, dürfen dabei nicht mit dem Benzin in Kontakt kommen. Der Vorgang wird mit einem sauberen Teil des Tuchs mehrmals wiederholt, bis keine Schmutzrückstände (Bild 8) mehr im Tuch sichtbar sind. Eine gute Belüftung des Fahrzeug-Innenraums und Fernhalten jedweder Zündquellen ist selbstverständlich.

Wer sich nicht sicher ist, ob bereits ausreichend entfettet wurde, kann dies gerne mit einem Stück Tesa-Film testen. Dazu wird ein Streifen Tesa kräftig, idealerweise an den vormals glänzendsten, stark speckigen Stellen des Lenkrads, angedrückt (Bild 9). Bleibt er fest an der behandelten Lederfläche haften und lässt er sich nur mit kräftigem Zug ablösen, ist gründlich genug entfettet. Fällt der Klebestreifen von selbst wieder ab, muss zweifelsfrei nachgearbeitet werden.

Ist man mit dem Ergebnis zufrieden, das Reinigungsbenzin ordentlich abgelüftet und das Leder trocken, kann mit dem nächsten Schritt, dem Auffrischen der Lederfarbe, begonnen werden.

Hier kommt nun das Produkt „Leder Fresh“, in unserem Fall in der Farbe Standard-Schwarz, zum Einsatz (Bild 10). Die Lederfarbe wird mit dem mitgelieferten



Glänzende, klebrige Stellen am Lenkrad deuten auf eingelagertes Hautfett der Fahrer hin



Abdecken und Abkleben schützen Kunststoffteile und Bekleidung vor Chemie



Der Lederreiniger soll den ersten Schmutz nehmen. Ein Schwamm wird mitgeliefert



Der Lederreiniger wird satt und in kreisenden Bewegungen in das Leder einmassiert



5 Mit einem Vliestuch werden überschüssiger Reiniger und Schmutz entfernt



6 Mit einem Schleifpad wird nun das Leder aufgeraut und Kratzer glatt geschliffen. Ein Vorgang, der mehrfach erfolgen kann



7 Die Entfettung des Leders besorgt ein spezielles, leicht flüchtiges Reinigungsbenzin



8 Entfettet wird, bis kein Schmutz mehr im Reinigungstuch zurückbleibt...



9 ... und die Lederoberfläche den Tesa-Test besteht



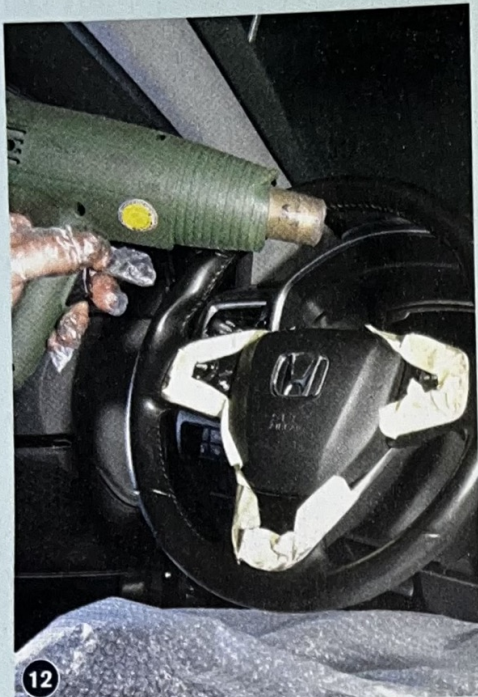
10 Nun wird in tupfenden Bewegungen die Leder-Auffrischungsfarbe aufgetragen



11 Nach dem Trocknen, etwa mit Heißluftgebläse oder Föhn, kann zwischengeschliffen werden



DER ARBEITSABLAUF In 14 Schritten zur professionellen Lederpflege



12 Ist eine gleichmäßige Oberfläche erreicht, sollte gründlich getrocknet werden



14 Ältere Leder erreichen ihren antiken Seidenglanz durch Elephant-Fett



13 Matte Lenkräder können nun abschließend mit Lederversiegelung behandelt werden



15 In unserem Fall soll das Leder eher modern-matt bleiben. Das Ergebnis: Fast wie im Neuzustand ...

Schaumstoff-Schwämmchen aufgetragen, das Tragen von Einweghandschuhen ist selbstverständlich. Die durch kräftiges Schütteln der Flasche zuerst homogenisierte Farbe wird idealerweise durch gleichmäßiges Tupfen appliziert (Bild 11).

Auf streichende Bewegungen soll verzichtet werden, da sich dadurch später sichtbare Streifen in der Oberfläche bilden können. Sind darüber hinaus Lenkradnähte etwa sportlich mit rotem Faden ausgeführt, darf der Faden nicht berührt werden, da er die schwarze Farbe sofort annimmt. Sicherheitshalber können solche Nähte zuvor abgeklebt werden.

Ist eine gleichmäßige Oberfläche und Tönung erreicht, sollte eine Trockenpause eingelegt werden. Alternativ kann das Lenkrad auch trocken geföhnt werden (Bild 12).

Ist die Oberfläche fest und bei Berührung nicht mehr klebrig, kann weitergearbeitet werden.

Für ein perfektes Ergebnis folgt nun ein Zwischenschliff, der mit dem Schleifpad bei sehr geringem Druck durchgeführt wird. Anschließend wird mit einem mit Reinigungsbenzin befeuchteten, sauberen Vlies-tuch gründlich entstaubt.

Profis tragen nun eine zweite, in seltenen Fällen nach weiterem Zwischenschleifen und Entstauben eine dritte oder auch vierte Schicht des Farb-Auffrischers auf.

Ist die Lederoberfläche gleichmäßig durchgefärbt, empfiehlt sich vor dem abschließenden Auftragen der Lederversiegelung eine längere, gründliche Trocknungsphase, idealerweise über Nacht.

Ist das gereinigte und aufgefrischte Leder gut durchgetrocknet, kann die Lederversiegelung appliziert werden (Bild 13). Damit die natürliche Struktur des Werkstoffs und die gewünscht matte Oberfläche erhalten bleibt beziehungsweise wiederhergestellt wird, kommt es auf eine möglichst sparsa-

me Verwendung der Versiegelung an. Auch sie wird mit dem mitgelieferten, nur befeuchteten Schwämmchen dünn und einmalig aufgetragen. Hier gilt der Grundsatz: Weniger bringt mehr.

Während die modisch-matten Lenkräder jüngerer Fahrzeuge nun schon fast das Aussehen des Neuzustands wiedererlangt haben dürften, bedarf das Leder älterer Modelle gelegentlich etwas Rückfettung.

Dafür eignet sich das ebenso im Set mitgelieferte Elephant-Fett (Bild 14). Idealerweise sollte man die vorher aufgetragene Versiegelung vor der Anwendung von Elephant-Fett gut einen Tag durchhärten lassen. Ist das geschehen, wird das Fett hauchdünn aufgetragen. Nach kurzem Einziehen hinterlässt es eine seidig glänzende, grifffeste Oberfläche. Bei jüngeren Ledern (Bild 15) sollte zur Erhaltung des Matt-Looks auf diese Behandlung verzichtet werden.

Thiemo Fleck